

Kleine Anfrage der Fraktion der FDP

Wartezeiten im juristischen Vorbereitungsdienst

Der juristische Vorbereitungsdienst ist ein zentraler Bestandteil der juristischen Ausbildung und sichert die Qualität der künftigen Richter, Staatsanwälte, Verwaltungsjuristen und Rechtsanwälte. In den letzten Jahren wurde jedoch wiederholt über lange Wartezeiten und intransparente Bewerbungsverfahren bei der Einstellung in den Vorbereitungsdienst berichtet. Bundesweit bestehen erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern, was den Zugang, die Auswahlkriterien und die Wartezeiten betrifft.

Die bundesweite Referendariatskommission (RefKo) des Bundesverbandes Rechtswissenschaftlicher Fachschaften hat hierzu ein Projekt gestartet, um die Einstellungsverfahren zu vergleichen und Best-Practice-Modelle zu identifizieren. Ziel ist es, strukturelle Schwächen zu erkennen und Empfehlungen für ein transparentes, effizientes und chancengerechtes Verfahren zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie lange war die durchschnittliche Wartezeit für Bewerberinnen und Bewerber für den juristischen Vorbereitungsdienst, die im letzten Jahr in den juristischen Vorbereitungsdienst aufgenommen wurden?
2. Wie viele Bewerberinnen und Bewerber für den juristischen Vorbereitungsdienst gab es im Land Bremen im letzten Jahr und wie viele Stellen standen zur Verfügung?
3. Welche Wartezeit ergab sich konkret für Bewerberinnen und Bewerber mit einem Notenprofil von etwa 6,5; 9,0 Punkten bzw. 11,5 Punkten (ohne Bonusregelung)?
4. Welche Wartezeit wird aktuell neuen Bewerberinnen und Bewerbern prognostiziert und wird diese den Bewerberinnen und Bewerbern kommuniziert?
5. Wie viel Prozent der Bewerberinnen und Bewerber erhalten ein Angebot auf Aufnahme in den juristischen Vorbereitungsdienst im bei der Bewerbung favorisierten Ausbildungsgericht?
6. Plant der Senat, die Kapazitäten im juristischen Vorbereitungsdienst (z. B. durch zusätzliche Ausbildungsstellen oder Personal an den Gerichten) zu erhöhen, um Wartezeiten zu verkürzen?
 - a. Wenn ja, welche Maßnahmen sind geplant und welche Auswirkungen auf die Wartezeiten werden erwartet?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
7. Wie viele Plätze würden benötigt, um die Wartezeit für alle Bewerber auf null zu reduzieren?

8. Welche Kriterien oder Maßstäbe werden bei der Vergabe der Referendariatsplätze angewendet (z. B. Note, Wartedauer, soziale Kriterien, Losverfahren)?

Beschlussempfehlung:

Dr. Marcel Schröder, Thore Schäck und FDP-Fraktion